

**„Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!“
(Psalm 90,3) Wie die Luther-Bibel 1545/2017 irrtümlicherweise einen göttlichen Rückruf
ins irdische Leben herbeiredet**

Psalm 90,3 ist ein Beispiel dafür, dass die Luther-Bibel nicht immer sprachgenau ist. In Luther 1545 heißt der Vers: „DER du die Menschen lessest sterben / vnd sprichst / Kompt wider Menschen kinder.“ Dementsprechend heißt es in Luther 2017: „Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!“ Der hebräische Text gibt jedoch kein Sterben her. Vielmehr geht es um eine göttlich bestimmte Rückkehr des Menschen in etwas Zermalmtes, wo sich menschliches Leben in Staub auflöst. Die zweite Vershälfte lässt sich entweder als Rückkehr in den Staub (vgl. Genesis 3,19) oder aber als Zurückkommen einer neuen, ebenfalls vergänglichen Menschengeneration verstehen. Der Kontext der Verse 4 bis 6 gibt kein positives Verständnis einer göttlichen Bewahrung der Menschheit her, die Luther in seiner Auslegung des 90. Psalms von 1534/5 gesehen hat¹. Liest man Psalm 90,3 isoliert, erweckt die Luther-Bibel den fälschlichen Eindruck, es gäbe für Menschen einen göttlichen Rückruf in das irdische Leben („Kommt wieder, Menschenkinder!“).

Wieder einmal liegen sowohl die *Zürcher Bibel* von 2007 bzw. die *Einheitsübersetzung* von 2017 richtig, wenn sie Psalm 90,3 wie folgt übersetzen: „*Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschen.*“ bzw. „*Zum Staub zurückkehren lässt du den Menschen, du sprichst: Ihr Menschenkinder, kehrt zurück!*“

Jochen Teuffel
9. August 2021

¹ Vgl. D Martin Luthers Psalmen-Auslegung, hrsg. v. Erwin Mühlhaupt, Bd. 2: Psalm 26-90, Göttingen 1962, S. 530.